# LESS Newsletter No.15, Juni 2021

Editorial

## Liebe Leserinnen und Leser,

„Gut informieren, ohne zu beunruhigen“ ist das Motto der Arbeitsgruppe Spätfolgen – Late Effects Surveillance System. Um dies zu erreichen, ist das Springer Nachsorgebuch „Late Treatment Effects and Cancer Survivor Care in the Young – From Childhood to Early Adulthood“ (Herausgeber J.D. Beck, C. Bokemeyer, T. Langer) ein ideales Nachschlagwerk für alle Beschäftigten im Langzeitnachsorgebereich. Siehe auch https://www.springer.com/gp/book/9783030491383.

Eine LESS Nachsorge App ist im Apple App Store als iOS Test-Version verfügbar. Wer die App testen möchte, kann sich gerne bei uns melden und einen Zugang erhalten.

Nachsorgebroschüren für die Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter sowie Nachsorgetexte zu speziellen Nachsorgethemen stehen für Patienten und deren Angehörigen zum Download bereit. Siehe auch https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/patienteninfos/broschueren-zur-nachsorge-nach-krebs

Nachsorgesprechstunden für heute Erwachsene, früher an Krebs erkrankte Kinder und Jugendliche, wurden Dank der Finanzierung durch die Gert und Susanna Mayer Stiftung an verschiedenen Standorten in Deutschland aufgebaut. Sowohl organisatorische als auch fachliche Standards wurden gemäß der AWMF Leitlinien und des Positionspapiers in ORT 2020 umgesetzt. Nun wird diese Arbeit mit Hilfe einer Finanzierung durch die Lübeck Hilfe für krebskranke Kinder e.V. an über zehn Zentren fortgesetzt. Alle interessierten Zentren können sich an dem Aufbau einer Survivorkohorte (> 18 Jahre alt und > 5 Jahre nach Therapieende) beteiligen. Weitere Informationen für Ärzte und Betroffene, insbesondere welche Zentren diese Nachsorgesprechstunde anbieten, sind unter https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/patienteninfos/nachsorgesprechstunden aufgelistet.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Thorsten Langer

### Schneller zum Ziel

Einfaches Navigieren im LESS-Newsletter: durch Klicken auf die Links kommen Sie direkt zum gewünschten Kapitel.


News

Grußwort

Webinar-Reihe des St Jude

Neues LESS-Onlinemagazin erschienen

Umfangreiches Buch zu Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindesalter

Welche Spätfolgen können nach welcher Cytostatikabehandlung entstehen?

LESS Nachsorge-APP

LESS-Angebot auf Facebook und Twitter

Neue LESS-Nachsorgebroschüren

LESS-Nachsorgetexte

Nachsorgestrukturen Dank der Gert und Susanna Mayer Stiftung aufgebaut

Für Sie gelesen

Artikel zum Thema Spätfolgenforschung und Nachsorge



Studienleitung Arbeitsgruppe „Spätfolgen – Late Effects Surveillance System, LESS“, Sprecher der Arbeitsgemeinschaft „Langzeitbeobachtung“ in der Gesellschaft für Pädiatrische Onkologie und Hämatologie (GPOH)



Herausgeber: Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS), Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, www.nachsorge-ist-vorsorge.de

LESS LATE EFFECTS SURVEILLANCE SYSTEM Newsletter No.15, Juni 2021



## Grußwort des leitenden Redakteurs

Liebe Leserinnen und Leser,

inzwischen beschäftigt uns das Coronavirus mehr als ein Jahr. Einige Politiker und Wissenschaftler sprechen schon über LongCovid und meinen damit potenzielle Spätfolgen durch das Virus. Vielleicht liegt darin eine Chance, auch das Thema Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindesalter verstärkt in das Bewusstsein zu bringen.

Nahezu alle Präsenzveranstaltungen können aufgrund der Maßnahmen gegen das Coronavirus aktuell nicht stattfinden. Doch daraus ergeben sich auch neue Möglichkeiten wie das St Jude Children's Research Hospital gezeigt hat. Aus einer klinikinternen Fortbildungsreihe wurde ein wöchentlicher Onlinevortrag über 15 Wochen. Die Zahlen sprechen für sich: Über 3.700 Teilnehmende von mehr als 1.000 Institutionen aus 97 Ländern. Im Sommer und Herbst erstmals durchgeführt, wurde das erfolgreiche Format im Winter und Frühling neu aufgelegt.

Wie in allen Bereichen der Medizin gibt es auch zu Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindesalter eine zunehmende Anzahl von Publikationen. Ab diesem Jahr stellt LESS diese in einem neuen Onlinemagazin zusammen. Die erste Ausgabe des von nun an quartalsweise erscheinenden Magazins wurde Anfang März veröffentlicht.

Gerne können auch Sie sich mit einem Beitrag im LESS-Newsletter beteiligen. Sie haben vielleicht schon einen Bericht zum Thema Langzeitnachsorge oder Spätfolgen geschrieben, den Sie im LESS-Newsletter veröffentlichen wollen. Oder möchten Sie ein Thema vorschlagen, über das Sie gerne mehr in einem späteren LESS-Newsletter erfahren würden? Ihre Anregungen und Beiträge können Sie wie bisher schicken an: Christian.Mueller1@alice.de

Aktuelle Informationen stellen wir über unsere Facebookseite www.facebook.de/LESS.Group bzw. über unsere Twitter-Seite www.twitter.com/LESS_Study bereit. Beide Seiten lassen sich über die genannten Links auch öffnen und nutzen, wenn man selber nicht bei Facebook oder Twitter registriert ist.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre mit dem neuen LESS-Newsletter.

Christian Müller

Herausgeber: Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS), Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, www.nachsorge-ist-vorsorge.de

LESS LATE EFFECTS SURVEILLANCE SYSTEM
Newsletter No.15, Juni 2021



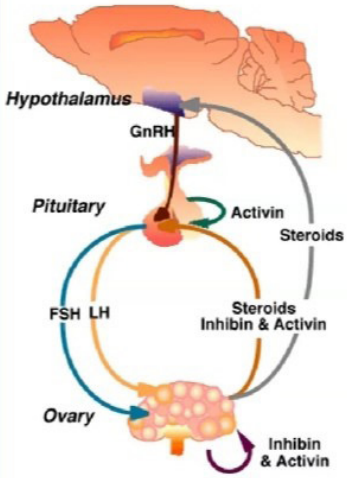
## Webinar-Reihe des St Jude auch mit Vorträgen zur Nachsorge

Das St Jude Children's Research Hospital in Memphis hat im August 2020 mit einer Webinar-Reihe zu einem breiten Spektrum an Themen rund um die pädiatrische Onkologie begonnen. 15 Wochen lang gab es jeden Donnerstag hochinteressante Präsentationen. Aufgrund des großen Erfolges wurde das Angebot in diesem Jahr neu aufgelegt. Vom 28. Januar an wurde die Vortragsreihe bis zum 06. Mai erneut durchgeführt. Unter www.stjude.org/SOCC sind alle Vorträge als Aufzeichnung abrufbar. Zur Teilnahme ist eine einmalige kostenlose Registrierung notwendig. Auch das Thema „Survivorship" stand einige Male auf der Tagesordnung.

### Cardiovascular

- Heart
  - Arrhythmia (ALK, arsenic, BRAF, CDK, HDAC)
  - Ventricular dysfunction (BCR-ABL, MEK/MAPK, VEGF, HER2/ERBB2 [trastuzumab])
  - Ischemia (BCR-ABL [ponatinib])
  - Myocarditis (checkpoint inhibitors, PD-1, PDL-1, CTLA4)
- Vascular
  - Arterial thrombosis (BCR-ABL [ponatinib])
  - Venous thrombosis (VEGF)
- Pulmonary
  - ALK, HDACs, BCR-ABL, and Checkpoint inhibitors
- Hypertension
  - VEGF

### Endocrinopathies




- Pituitary issues
  - Immune checkpoint inhibitors associated with hypophysitis: effects on TRH > ACTH > GnRH
- Thyroid
  - 2nd/3rd generation BCL-ABL and other TKIs: hypothyroidism (sometimes preceded by hyperthyroidism, including thyroid storm)
- Dyslipidemia / hyperglycemia
  - mTOR, also BRAF, P13K
- Effects on fertility?
  - CML requiring chronic (lifelong?) TKIs; safety of temporary discontinuation?
  - VEGF effects on ovarian follicle development?

FRED HUTCH

Herausgeber: Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS), Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, www.nachsorge-ist-vorsorge.de

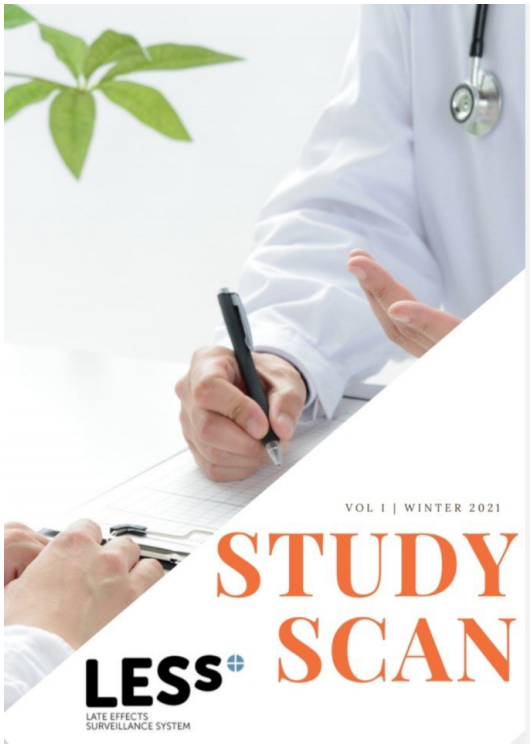
## Neues LESS-Onlinemagazin erschienen

Zum Themenkomplex „Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter" erscheint eine Vielzahl von Publikationen. Die Fülle dieser Informationen war für die LESS-Gruppe der Anlass ein neues Onlinemagazin zu entwickeln. Es trägt den Titel „STUDY SCAN" und wird nun einmal pro Quartal erscheinen. Im Mittelpunkt stehen die Abstracts der aktuellen Veröffentlichungen zu Spätfolgen, aber auch an eine Publikation, die schon vor längerer Zeit zum gleichen Thema erschien, wird in jeweils einer Ausgabe erinnert. Inhaltliche Erweiterungen sind vorgesehen. Um einen möglichst breiten Empfängerkreis zu erreichen, ist das Magazin in englischer Sprache verfasst.

Zur Verteilung hat sich durch Vermittlung von SIOP freundlicherweise POINTE (Paediatric Oncology International Network for Training and Education) über deren Homepage bereit erklärt. Die erste Ausgabe steht unter https://cancerpointe.com/wp-content/uploads/2021/03/LESS-Study-Scan-1_2021.pdf zum Download bereit.

Interessierte haben außerdem die Möglichkeit, sich in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen zu lassen und dann die Ausgaben nach Erscheinen auf diesem Weg zugeschickt zu bekommen. Dazu genügt eine kurze Mail an christian.mueller1@alice.de oder mueller_christian@mein.gmx.

GPOH-Mitglieder erhalten die Ausgaben nach Erscheinen über den Mailverteiler der GPOH. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang Juni 2021.



100 | LAST PAGE

IMPRINT

STUDY SCAN is a free, quarterly online magazine for everyone who is involved in care of childhood cancer survivors or who is interested in childhood cancer survivorship. It is published by the German childhood cancer late effects study group LESS – Late Effects Surveillance System (Arbeitsgruppe Spätfolgen)
Twitter: @LESS_Study

MANAGING EDITOR: Prof. Dr. med. Thorsten Langer (University Medical Center Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Clinic for Children and Adolescents, Pediatric Oncology & Hematology). Thorsten.Langer@uksh.de

Concept, editing, and design by Christian Müller (EDITOR-IN-CHIEF)
mueller_christian@mein.gmx or christian.mueller1@alice.de
Twitter: @Christian_CCRS

pictures: canva

We appreciate the distribution of our magazine by cancerPOINTE on website www.cancerpointe.com and social media channels.

Notes and Suggestions are always very welcome. If you like to receive STUDY SCAN by email just send an email with your request to one of the email addresses mentioned above.

## Umfangreiches Buch zu Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindesalter

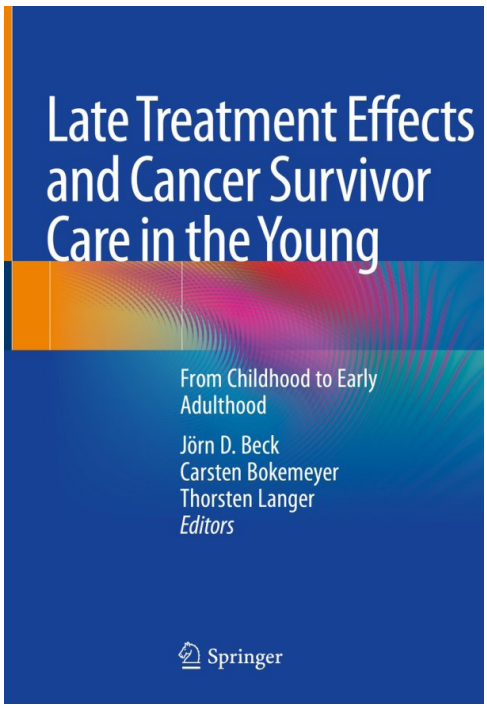
Im Wissenschaftsverlag Springer erschien im Dezember 2020 ein umfangreiches englischsprachiges Buch zu Spätfolgen nach Krebserkrankungen im Kindes- und Jugendalter.

Unter dem Titel „Late Treatment Effects and Cancer Survivor Care in the Young – From Childhood to Early Adulthood" beleuchtet es auf 439 Seiten in 44 Kapiteln den aktuellen Wissensstand zu allen Aspekten der Spätfolgen, einschließlich eines Berichts aus Patientenperspektive. Für die einzelnen Beiträge konnten namhafte Expertinnen und Experten gewonnen werden. Herausgeber des Bandes sind Jörn-Dirk Beck (Gründer Arbeitsgruppe Spätfolgen und ehemaliger Leiter der pädiatrischen Hämatologie und Onkologie am Universitätsklinikum Erlangen), Thorsten Langer (Leiter Arbeitsgruppe Spätfolgen, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein) und Carsten Bokemeyer (Direktor der Abteilung Innere Medizin 2, Onkologie & Hämatologie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf).

Der Inhalt:

Chapter 1. Cardiotoxicity After Childhood Cancer Treatment
Chapter 2. Kidney Disease in Childhood Cancer Survivors
Chapter 3. Ototoxicity After Childhood Cancer
Chapter 4. Complications in Tumour Orthopaedics
Chapter 5. Causes and Course of Severe Late Effects in Young Cancer Patients: Gastrointestinal Tract
Chapter 6. Pulmonary Toxicity: Causes and Course of Severe Late Effects in the Lungs of Young Cancer Patients
Chapter 7. Growth Hormone Deficiency in Young Cancer Survivors
Chapter 8. Endocrine Late Effects in Young Cancer Patients: Thyroid Gland
Chapter 9. Disorders of Gonadal and Reproductive Function in Survivors of Childhood and Adolescent Cancer
Chapter 10. Fertility Protection in Childhood, Adolescents and Young Adulthood Cancer Patients
Chapter 11. Endocrine Late Effects in Young Cancer Patients: Adrenal Gland
Chapter 12. Pregnancy and Birth After Cancer in the Youth
Chapter 13. Obesity and Metabolic Syndrome after Childhood and Adolescent Cancer
Chapter 14. Subsequent Primary Cancer After Childhood, Teenage and Young Adult Cancer
Chapter 15. Neuropsychological Short Assessment of Disease- and Treatment-Related Intelligence Deficits in Children with Brain Tumors
Chapter 16. Long-Term Positive and Negative Psychosocial Outcomes in Young Cancer Survivors and their Healthy Peers: Posttraumatic Stress Disorder / Somatoform Disorder
Chapter 17. Cancer-Related Fatigue
Chapter 18. Late Effects after Treatment of Acute Lymphoblastic Leukemia in Childhood and Adolescence
Chapter 19. Late effects after treatment of Acute Myeloid Leukemia in Childhood and Adolescence
Chapter 20. Side Effects and Sequelae of Treatment for Chronic Myeloid Leukemia in Childhood and Adolescence

Chapter 21. Late Effects After Treatment of Non-Hodgkin Lymphoma in Childhood and Adolescence
Chapter 22. Late effects After Treatment of Hodgkin Lymphoma in Childhood and Adolescence
Chapter 23. Late Effects in Langerhans Cell Histiocytosis of Young Cancer Patients
Chapter 24. Diagnostics and Diagnosis of Late Effects in Childhood Brain Tumour Survivors
Chapter 25. Late Effects in Children and Adolescents with Neuroblastoma
Chapter 26. Late Effects in Children and Adolescents with Nephroblastoma
Chapter 27. Late Effects after Treatment of Hepatoblastoma and Hepatocellular Carcinoma in Childhood and Adolescents
Chapter 28. Long Term Sequelae After Retinoblastoma in Childhood and Adolescents
Chapter 29. Late Effects in Children and Adolescents with Ewing Sarcoma
Chapter 30. Late Effects in Children and Adolescents with Osteosarcoma
Chapter 31. Late Effects in Children and Adolescents with Soft Tissue Sarcoma
Chapter 32. Potential Late Effects of Rhabdoid Tumor Therapy in Childhood and Adolescents
Chapter 33. Late Effects After Treatment of Malignant Endocrine Tumors in Childhood and Adolescents
Chapter 34. Skin Cancer in Childhood and Adolescence: Treatment and Implications for the Long-Term Follow-Up
Chapter 35. Late Effects in Young Breast Cancer Survivors
Chapter 36. Long-Term Effects of Colorectal Carcinoma in Childhood and Adolescence
Chapter 37. Genetic Predisposition to Late Effects: Pharmacogenomics of Cisplatin-Induced Ototoxicity
Chapter 38. Physical Activity, Exercise, and Sports in Young Cancer Patients
Chapter 39. Developments and Risk-Adapted Strategies in Modern Pediatric Radiotherapy
Chapter 40. Late Effects After Radiotherapy
Chapter 41. Long-Term Follow-Up of Childhood Cancer from the Point of View of a Person Affected
Chapter 42. Networks of Survivorship Care for Young Cancer Patients
Chapter 43. Survivors in their Social Environment After Cure of Cancer at Young Age
Chapter 44. Long-Term Follow-Up Guidelines and Organization of Long-Term Follow-Up Care for Childhood and Young Adult Cancer Survivors




Informationen finden sich direkt auf der Produktseite von Springer unter
https://www.springer.com/gp/book/9783030491383

Das Buch kann auch als eBook erworben werden.

## Welche Spätfolgen können nach welcher Cytostatikabehandlung entstehen?

In einer Auflistung vieler in der pädiatrischen Onkologie eingesetzten Cytostatika sind die potentiellen Langzeitnebenwirkungen, die Risikofaktoren sowie die notwendigen konsekutiven Untersuchungen tabellarisch aufgelistet. Nutzen Sie dieses Tool unter https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/arzteinfos/spatfolgen-der-medikamentenbehandlung/?selected_substanz_ID=1069

Bei dieser Gelegenheit möchten wir auch auf das Erlanger Projekt von Prof. Dr. Dr. W. Rascher aufmerksam machen, der für viele andere Medikamente (keine Cytostatika) in der Pädiatrie Informationen zur Verfügung stellt. Herzlichen Dank für dieses wertvolle Projekt! Siehe auch https://kinderformularium.de/ mit Zugang über DocCheck.

Herausgeber: Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS), Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, www.nachsorge-ist-vorsorge.de

## LESS Nachsorge-APP im App Store für iPhone verfügbar

Unsere GPOH Arbeitsgruppe Spätfolgen – Late Effects Surveillance System, „LESS" am Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Universität zu Lübeck, erarbeitet gemeinsam mit der Arbeitsgemeinschaft Langzeitbeobachtung und der International Guideline Harmonization Group Nachsorgeempfehlungen für die Langzeitnachsorge ehemaliger Betroffener (www.nachsorge-ist-vorsorge.de). Zur Verbesserung der Compliance von Patienten für diese Nachsorgeprogramme wurde eine mobile Applikation in Zusammenarbeit mit der Universität zu Lübeck und der Firma Essinger Consulting, München, implementiert. Die Anwendung bietet Informationen über die Nachsorge und unterstützt das Management der Nachsorgeempfehlungen.

In der aktuellen Version werden die in 2020 und in 2021 publizierten (Langzeit-) Nachsorgeempfehlungen berücksichtigt, wenn unsere geheilten krebskranken Kinder das Erwachsenenalter erreicht haben. Zusätzlich sind die Nachsorgebroschüren und die Nachsorgetexte sowie andere anwenderfreundliche Themen ebenfalls in der neuen LESS Nachsorge-App hinterlegt.

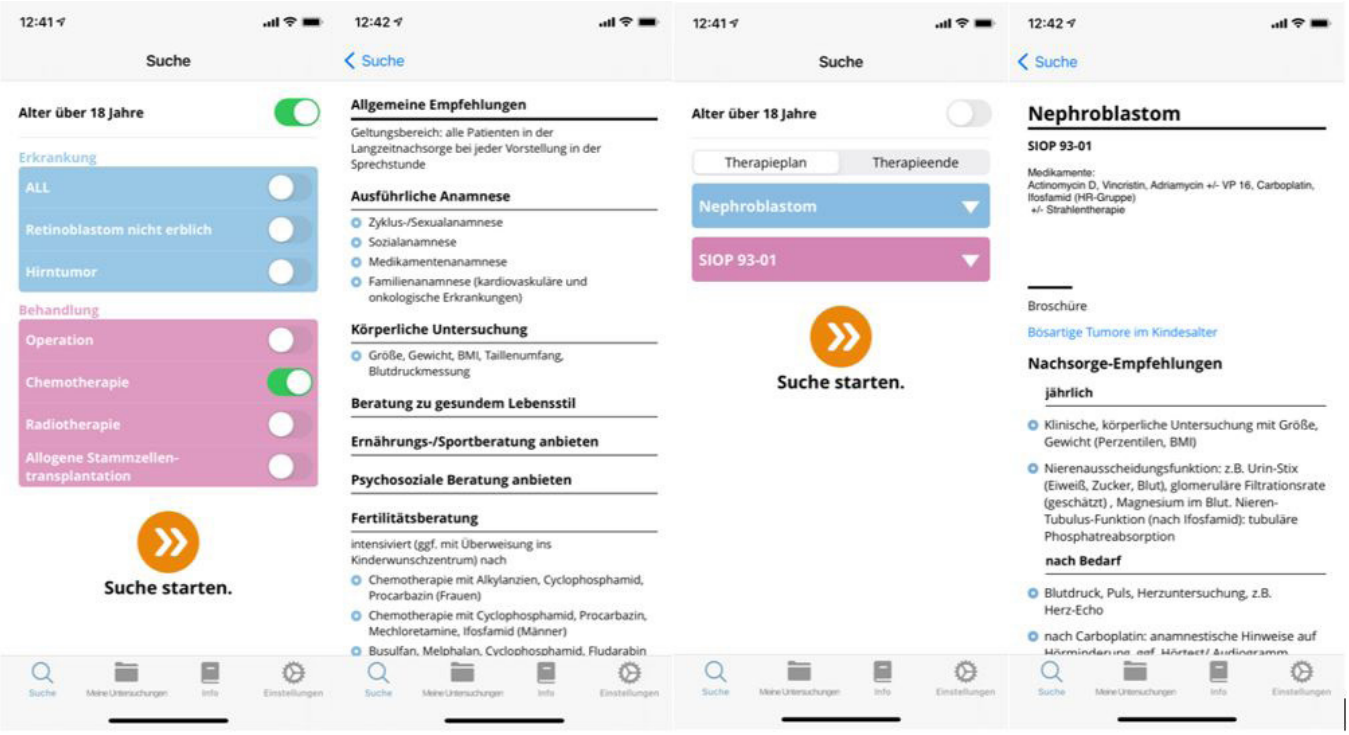



Abbildung: Darstellung der zentralen Seiten der LESS Nachsorge-App (Testversion) am Beispiel für Patienten nach einer ALL (für Patienten, die heute über 18 Jahre alt sind) und eines Nephroblastoms (für Patienten, die heute unter 18 Jahre alt sind).

Diese Testversion ist überarbeitet im App Store verfügbar. Personen, die diese LESS Nachsorge-App testen möchten, werden gebeten sich unter mail@nachsorge-ist-vorsorge.de zu melden.

## Hinweis zum LESS-Angebot auf Facebook und Twitter

Wir haben schon häufiger auf die LESS-Seiten bei Facebook und Twitter hingewiesen. Auf Facebook findet man uns unter www.facebook.de/LESS.Group und auf Twitter unter www.twitter.com/LESS_Study.

Beide Seiten können auch geöffnet und genutzt werden, ohne dass man bei Facebook oder Twitter als Nutzer registriert ist. Dazu sind einfach die oben genannten Links einzugeben. Möglicherweise wird bei Facebook die Eingabe einer bestimmten Buchstabenkombination verlangt. Bei dieser Sicherheitsabfrage werden keine Daten des Nutzers mit Facebook geteilt.

Damit können auch diejenigen unsere Seiten nutzen, die sonst nicht in den sozialen Medien vertreten sind. Diese Nutzung kann natürlich nicht ausgewertet werden, sodass wir keine Statistik über die Zugriffsorte erhalten.

## Neue LESS-Nachsorgebroschüre erschienen

Nachdem bereits Nachsorgebroschüren für Patienten mit Knochentumoren (Osteo-/Ewing-Sarkom), mit Leukämien, Hirntumoren, Keimzelltumoren, Hodentumoren und Non-Hodgkin-Lymphom erschienen sind, liegen neue Nachsorgebroschüren vor (siehe Auflistung).
Alle Nachsorgebroschüren können unter mail@nachsorge-ist-vorsorge.de in Druckform bestellt werden und stehen unter https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/patienteninfos/broschueren-zur-nachsorge-nach-krebs zum Download zur Verfügung. Diese Nachsorgebroschüren-Reihe wird nach und nach erweitert.

Nachsorgebroschüre Hodgkin-Lymphom: siehe auch https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2020/03/LessBr.-Hodgkin2020-download-ES2.pdf

Nachsorgebroschüre Stammzelltransplantation: siehe auch https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2021/01/LESS-Broschuere-Stammzellen-2020.pdf

Nachsorgebroschüre Nephro- und Neuroblastom: siehe auch https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2021/03/Less-Studie-Broschuere-Neuroblastom-2021.pdf

## LESS-Nachsorgetexte zu besonderen Nachsorgethemen

Wenn Sie Informationen zu besonderen Nachsorgethemen nachlesen möchten, so bietet unsere Arbeitsgruppe zu verschiedenen Nachsorgethemen kurzgefasste Nachsorgetexte an.

Unter https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2012/12/NSE_Herzgesundheit_24_04_2016.pdf finden Sie z.B. den Nachsorgetext zur **Herzgesundheit** zum Download.

LESS
LATE EFFECTS SURVEILLANCE SYSTEM

HERZGESUNDHEIT NACH KREBS-BEHANDLUNG IN DER KINDHEIT

Menschen, bei denen in der Kindheit oder Jugend erfolgreich eine Krebserkrankung behandelt wurde, sollten sich unbedingt einem Nachsorgeprogramm unterziehen. Denn die verabreichten Medikamente wie auch die eventuell durchgeführte Strahlenbehandlung

Insgesamt werden 30 verschiedene Nachsorgethemen dort besprochen. Beispiele sind u.a.:

- Augengesundheit: https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2012/12/NSE_Augengesundheit_11_07_2016.pdf
- Amputation: https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2012/12/NSE_Amputation_20_04_2016.pdf
- Blasengesundheit: https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2012/12/NSE_Blasengesundheit_20_06_2016.pdf
- Erneuter Tumor: https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/wp-content/uploads/2012/12/NSE_erneuter_Tumor_26_10_17.pdf

## Nachsorgestrukturen für heute Erwachsene ehemals krebskranke Kinder wurden Dank der Gert und Susanna Mayer Stiftung aufgebaut

Die Langzeitnachsorge von früheren krebskranken Kindern, die heute erwachsen sind, ist in Deutschland nicht einheitlich organisiert. Seit vielen Jahren arbeitet die LESS-Arbeitsgruppe mit den in der GPOH kooperierenden Arbeitsgruppen daran, die entsprechenden Strukturen zu etablieren.

Gemeinsam mit der Gert und Susanna Mayer Stiftung in Wuppertal konnten nun seit dem 01.03.2020 an acht kinderonkologischen Zentren Strukturen zur Langzeitnachsorge ehemals krebskranker Kinder etabliert werden.

Aktuell wird Dank einer Finanzierung durch den Lübecker Förderverein „Lübeck Hilfe für krebskranke Kinder e.V." prospektiv eine Survivorkohorte aufgebaut, bestehend aus aktuellen Nachsorgepatienten, die heute erwachsen sind und bei denen die Krebserkrankung länger als 5 Jahre zurückliegt.

Die neuen Langzeitnachsorgeempfehlungen und die neue Risikostratifizierung sollen entsprechend der Empfehlungen aus unserem Positionspapier (Gebauer et al., 2020: https://pubmed.ncbi.nlm.nih.gov/31931503/) sowie der aktuellen AWMF Leitlinie „Langzeit-Nachsorge krebskranker Kinder" https://www.awmf.org/leitlinien/detail/ll/025-003.html umgesetzt werden. Entsprechende Dokumentationspauschalen werden den Kliniken angeboten.

In einem nächsten Schritt sollen Patienten der 1980er und 1990er Jahr über das Deutsche Kinderkrebsregister angeschrieben werden, um diese über das neue Versorgungsangebot zu informieren und einzuladen. Die Projektbegleitung durch die Techniker Krankenkasse und durch die Universitäten in Lübeck und Bonn ermöglicht die Evaluation, um eine Finanzierung durch die Krankenkassen auf den Weg zu bringen.
Weitere Informationen und insbesondere welche Zentren sich beteiligen, finden Sie unter https://www.nachsorge-ist-vorsorge.de/patienteninfos/nachsorgesprechstunden/.

Herausgeber: Prof. Dr. med. Thorsten Langer, Studienleiter des Late Effects Surveillance System (LESS), Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Universitätsklinikum Schleswig-Holstein, Campus Lübeck, Ratzeburger Allee 160, 23538 Lübeck, www.nachsorge-ist-vorsorge.de

# Für Sie gelesen

Die hier vorgestellten Publikationen stellen nur eine Auswahl dar. Nahezu täglich stellen wir neue wissenschaftliche Arbeiten auf unserer Facebook-Seite (www.facebook.de/LESS.Group) sowie über unseren Twitter-Account (@LESS_Study) zur Verfügung.

## Übersicht

Epigenetische Alterungsbeschleunigung und chronische Gesundheitseinschränkungen bei erwachsenen Überlebenden einer Krebserkrankung im Kindesalter

Kurze Schlafdauer und physische / psychische Auswirkungen bei Überlebenden einer Krebserkrankung im Kindesalter

Schneller zum Ziel

Einfaches Navigieren im LESS-Newsletter:
durch Klicken auf die Links kommen Sie
direkt zum gewünschten Kapitel.

## Epigenetische Alterungsbeschleunigung und chronische Gesundheitseinschränkungen bei erwachsenen Überlebenden einer Krebserkrankung im Kindesalter

Na Qin, Zhenghong Li, Nan Song, Carmen L Wilson, John Easton, Heather Mulder, Emily Plyler, Geoffrey Neale, Emily Walker, Xin Zhou, Haitao Pan, Melissa M Hudson, Yutaka Yasui, Leslie L Robison, Jinghui Zhang, Kirsten K Ness, Zhaoming Wang

Journal of the National Cancer Institute (2020); doi: 10.1093/jnci/djaa147

Das Auftreten einer beschleunigten Alterung bei Langzeitüberlebenden von Krebserkrankungen im Kindesalter gilt als wissenschaftlich gesichert. Diese Studie aus dem St Jude Children's Research Hospital hat dafür folgende Risikofaktoren ermittelt: Strahlentherapie der Brust-, Bauch-, Beckenregion, Alkylanzien und Glucokortikoide oder Epipodophyllotoxine als Bestandteile der Chemotherapie. Außerdem konnten eine Reihe von Erkrankungen ermittelt werden, die ebenfalls zu einer beschleunigten Alterung führen. Dazu gehören etwa Bluthochdruck, Herzinfarkt oder Übergewicht.

zurück zur Übersicht

## Kurze Schlafdauer und physische / psychische Auswirkungen bei Überlebenden einer Krebserkrankung im Kindesalter

Margaret M Lubas, Belinda N Mandrell, Kirsten K Ness, Deo Kumar Srivastava, Matthew J Ehrhardt, Zhaoming Wang, Melissa M Hudson, Leslie L Robison, Kevin R Krull, Tara M Brinkman

Pediatr Blood and Cancer (2021); doi: 10.1002/pbc.28988

Diese Veröffentlichung mit Überlebenden aus der St Jude Lifetime Cohort beschäftigt sich mit der Frage, ob ein Zusammenhang zwischen verkürzten Schlafphasen (≤ 6 Stunden) und anderen Beeinträchtigungen besteht. 911 Personen wurden in der Auswertung berücksichtigt, 44% zeigten eine verkürzte Schlafdauer. Bei diesen Personen wurden im Vergleich zur Kontrollgruppe vermehrt pulmonale, endokrine und gastrointestinale Probleme festgestellt. Am häufigsten litten die Personen mit nicht ausreichend langem Schlaf unter Angst und Depression. Die Studienautoren kommen zum Ergebnis, dass eine Verbesserung der Schlafgewohnheiten langfristig die Gesundheit der Überlebenden einer Krebserkrankung im Kindesalter verbessern kann.

zurück zur Übersicht